

BUND Kreisgruppe

An die  
Stadt Flensburg  
Fachbereich Stadtentwicklung und Klimaschutz  
Abteilung Stadt- und Landschaftsplanung

24931 Flensburg

Landesverband  
Schleswig-Holstein  
e.V.

Kreisgruppe Flensburg

E-Mail  
Fon -

Flensburg, 18.09.2019

## **94. Änderung des F-Planes „Bahnhofstraße an der Hauptpost“ und Bebauungsplan „Hauptpost“**

### **Stellungnahme des BUND gemäß § 4 Abs. 2 BauGB**

Sehr geehrter Herr Barz,

vielen Dank für die zur Verfügung gestellten Unterlagen, zu denen wir gern von unserem Recht zur Abgabe einer Stellungnahme Gebrauch machen.

Die vorgelegte Planung soll die Realisierung eines in der Öffentlichkeit hoch umstrittenen Vorhabens rechtlich vorbereiten. Dabei ist besonders zu kritisieren, dass ein Bereich, der im Verlaufe der Stadtgeschichte noch nie bebaut wurde und von herausragender Bedeutung für das Ortsbild (grünes „Innenstadt-U“ entlang der Fördehänge) und das Stadtklima ist (Frischluftschneise, Anbindung ins Umland über die Bahnlinien), in mehreren Anläufen -nun zwar mit Abstrichen- überplant wird.

### Zur Standortwahl

Die Begründung für die Standortwahl des Hotels lässt wenig Bedarf für genau diesen sensiblen Ort erkennen: Kongress- und Tagungsmöglichkeiten sind überall möglich, wo eine gute Erreichbarkeit gegeben ist – sind insofern also nicht auf einen für Kalt- und Frischluftentstehung wichtigen Bereich angewiesen. Auch städteberaisende Touristen sind vornehmlich an Innenstadtnähe interessiert, um fußläufig die interessanten Ziele erreichen zu können. Also lässt sich auch hieraus kein Zwang ablesen.

Die Begründung für das Parkhaus mit Bezug zur Bahnhofsnähe ist schon eher nachvollziehbar. Allerdings ist völlig inakzeptabel, dafür so dicht an den Hang zu bauen und den vorhandenen Wald zu entwiden. Bedenklich stimmt, dass in der dargelegten Planung dem allgemein befürchteten Hangrutsch und damit Gefährdung der Gebäude an der Schleswiger Straße bzw. Erfordernis aufwändiger Stabilisierung in den zur Verfügung

gestellten Planungsunterlagen so wenig Raum gegeben wird: es sind schon etliche Baustellen entlang der Fördehänge mit unvorhergesehenem Hangwasser konfrontiert worden, was natürlich auch hier zu erwarten ist. Der Standort des Parkhauses wird für eine Überbauung vom BUND abgelehnt.

Gleichwohl wäre denkbar, das Parkhaus auf dem vorgesehenen Hotelstandort zu errichten. Fraglich bleibt, ob es noch zeitgemäß ist, wertvollen Platz für ein derartiges Funktionsgebäude herzugeben: in Kopenhagen werden aktuell schon Stellplätze *unter* dem Hafen bereit gehalten.

Angeregt wird außerdem die Prüfung folgender Alternative: auf der Südseite des Bahnhofes wird im Straßenwinkel Backensmühle / Schleswiger Straße eine knapp 2000 m<sup>2</sup> große Fläche schon heute ebenerdig als Parkplatz genutzt. Diese ließe sich mit einem Parkhaus überbauen und über einen Personenaufzug / Treppengang an den Bahnhof anschließen. Dies hätte den Vorteil, dass die größtmögliche Ortsnähe zum Bahnhof kombiniert wird mit der verkehrlichen Entlastung der Bahnhofstraße bzw. in Folge Neumarkt / Süderhofenden.

#### Ortsbild / Masse der geplanten Baukörper

Auch wenn grundsätzlich nachvollziehbar ist, dass im Zuge der Raumknappheit der Ausweg in die Höhe gesucht wird, sind die hier vorgesehenen Gebäudehöhen absolut ortsbildschädlich. Sie erreichen laut Planung die Firsthöhen in der Schleswiger Straße.

#### Verkehrsströme

Während die Planungsunterlage die schon heute bestehenden Quell-/ Suchverkehre nach Parkraum im Bahnhofsumfeld einerseits beklagt, bereitet sie genau deren Verschärfung vor: durch Verdoppelung der Parkplatzkapazitäten wird noch *viel mehr* Verkehr über Neumarkt / Deutsches Haus herangezogen, und -wenn die Hoffnung denn aufgeht, dass Pendler vermehrt das Parkhaus nutzen werden,- das in den Stoßzeiten des Berufsverkehrs. Noch nicht eingerechnet dann auch die Folgen der weiteren Planungen in der Südstadt mit Wohnbebauung usw. Schlauer ist es da allemal, zumindest die von Süden und Westen anfahrenenden PKW an der Schleswiger Straße südlich des Bahnhofs abzufangen (siehe Anregung zur Standortwahl oben).

#### Naturschutz / Biotopverbund

Die Hangkante mit dem darauf stockenden Wald und sonstigen Gehölzen bildet ein wichtiges Zwischenglied im Biotopverbund zwischen den Grünachsen der derzeit genutzten Bahnlinie und der still gelegten Bahnlinie am Munketoft (geplanter Schnellradweg) dar. Diese grüne Infrastruktur konnte bisher Frischluftproduktion und

Staubbindung bis ins Zentrum bieten. Weiter bietet sie bis heute den auf diese Umweltbedingungen angepassten Tierarten Lebensraum. Schon vor dem Hintergrund der derzeitigen Klimadiskussion ist eine Teilbeseitigung inakzeptabel. Ausgleichspflanzungen am Stadtrand können die Funktionen der Abkühlung, Luftbefeuchtung und Staubbindung in der Innenstadt nicht ersetzen. Eine Verschmälerung des Grüngürtels wird vom BUND daher entschieden abgelehnt.

#### Abstellanlagen für Fahrräder

Es wird von hier angeregt, im Parkhaus abschließbare Boxen für E-Bikes einschließlich Lademöglichkeit in ausreichender Menge vorzusehen

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr BUNDFlensburg